



für mittelgroßes Ensemble

von Markus Westermeyer

Musik:

Gerhard Grote, Bernd Stallmann

BK804

Rollenverzeichnis

Mirinda, alle anderen Zauberwinds, Mirindas Freunde und ihre Widersacher:

Mirinda Zauberwind – ein Elfenmädchen, das seine Eltern nicht kennt

Lilia Abendtau – Elfenkönigin, Herrscherin des Elfenlandes

Elias – Elfenkönig, Lilias Ehemann

Cyndi – Mirindas Elfenfreundin („Das darfst du nicht“) und Tochter von Elias und Lilia

Flori – Mirindas Elfenfreund und Cyndis Bruder

Elvira – eine Heuschreckendame (nicht unbedingt ältlich, aber immer auf der Suche nach ihrer Brille)

Wing – ein junger Schmetterlingsmann

Nelly – eine junge Schmetterlingsfrau

Mona – ein Schmetterlingsmädchen

Rosa – ein Schmetterlingsmädchen

Gero – ein Schmetterlingsjunge

Lulú – Lilias Schwester, Herrscherin im Schattenwald

Ricco Giftstachel – Anführer der Schwarzwespen; sehr von sich überzeugt, aber manchmal etwas verwirrt

Pico

Paco

Nora

Zora – vier Schwarzwespen

Bruno Bombo – eine dicke Hummel, Anführer der Grenzhummeln; hat ein Frauenproblem

Hummel 1 – Grenzhummel

Hummel 2 – Grenzhummel

Hummel 3 – Grenzhummel

Erzähler

Elfenkinder in Buchenhain

Schmetterlinge

weitere Grenzhummeln

(Rot markierte Rollennamen singen ein Lied! – Die Bezeichnung „PB“ bezieht sich auf die Playbacks der CD!)

Einige Überlegungen zum Stück

Zum Bühnenbild

Für das Bühnenbild sind folgende Handlungsschauplätze darzustellen:

- Buchenhain im Elfenland mit dem Baum, in dem Lilia und ihre Familie wohnen
- Die Grenze mit der Grenzhecke
- Der Schattenwald
- Das Schloss von Lulú

Zu den Kinderrollen

Die Hummelkinder können immer, wenn das Stück an der Grenze spielt, an der Hecke entlang fliegen und diese kontrollieren. => Hummelkinder bleiben während des ganzen Stückes Hummelkinder.

Elfenkinder können auch zu Hummelkindern oder Schmetterlingskindern werden, so dass sie sich an diesen Liedern und Tänzen beteiligen können.

Schmetterlingskinder sollten aufgrund der wahrscheinlich aufwändigeren Kostüme auch Schmetterlingskinder bleiben. Für das Stück würde es auch ausreichen, wenn neben Nelly, Wing, Gero, Mona und Rosa nur zwei oder drei weitere Schmetterlinge da sind.

Markus Westermeyer

Mirinda Zauberwind

– für mittelgroße Ensembles –

Prolog – Im Elfenland

Schmetterlinge, Elfen, Bienen, Hummeln und Frau Elvira erscheinen

Lied 1 Komm mit uns ins Elfenland (alle)

Nach dem Lied verlassen alle die Bühne. Die Erzähler können gut von Elfenkindern, Hummeln oder Schmetterlingen dargestellt werden.

Erzähler 1: Dort, wo noch kein Mensch gewesen ist, dort ist das Elfenland. – Hier gibt es Wiesen, auf denen Blumen in hunderten von Farben leuchten. Bäche, die sich fröhlich gurgelnd durch ihr kurvenreiches Bett schlängeln. Und nicht enden wollende Wälder, deren mächtige Bäume weit in den Sommerhimmel emporragen.

Erzähler 2: Im schönsten Teil des Elfenlandes lag das Heckenland. Und mittendrin wohnten die Elfen mit ihrer Königin Lilia Abendtau. Hier in Buchenhain wurde der zauberhafte Elfenstaub aus dem Blütennektar hergestellt, den viele bunte Schmetterlinge jeden Tag auf den Wiesen und Feldern des Heckenlandes sammelten.

Erzähler 3: Während die Schmetterlinge schon seit dem frühen Morgen unterwegs waren, hatte für die Elfenkinder der Nachmittagsunterricht begonnen. Doch wie die Lehrerin Fräulein Elvira, eine elegante Heuschreckendame, feststellen musste, waren drei ihrer Schülerinnen und Schüler nicht erschienen.

Erzähler 4: Cyndi und Flori, die Kinder der Elfenkönigin Lilia Abendtau, waren auf dem Weg zur Schule gewesen, als sie auf ihre gemeinsame Freundin Mirinda Zauberwind trafen. Diese hielt unter ihrem linken Arm ein großes Buch, das Cyndi im Gegensatz zu ihrem Bruder sofort erkannte.

Mirinda kommt mit einem Buch in der Hand aus dem Elfenschloss (einem riesigen Baum) geklettert. Sie beginnt darin zu lesen und vertieft sich immer mehr darin, als hinter ihr ihre besten Freunde Flori und Cyndi auftauchen.

Cyndi: Mirinda, hier bist du! Wir suchen dich schon die ganze Zeit.

Mirinda erschrickt und versucht, das Buch hinter ihrem Rücken zu verstecken.

- Mirinda:** Ach, Cyndi und Flori, ihr seid das! Warum sucht ihr mich denn?
- Cyndi:** Fräulein Elvira schickt uns. Der Unterricht hat schon begonnen und du bist wieder einmal zu spät.
- Mirinda:** Na und? Ist doch eh meistens langweilig in der Elfenschule.
- Flori:** Ich möchte auch gerne so gut lernen können wie du. Warum kannst du dir nur immer alles sofort merken und vergisst es nicht wieder? Wie gerne wäre ich so klug wie du!
- Mirinda:** Ja? Dafür hätte ich gerne so tolle Eltern, wie ihr habt! Ich habe meine Mutter und meinen Vater nie kennen gelernt!
- Cyndi:** *(mitfühlend)* Ach Mirinda, du bist doch wie unsere Schwester und gehörst zu unserer Familie, seitdem du als Baby zu uns gebracht wurdest.
- Mirinda:** Nur leider seid ihr nicht meine richtigen Geschwister und Lilia Abendtau und Elias sind nicht meine richtigen Eltern.
- Cyndi:** Aber oft denke ich, dass du unserer Mutter, der Elfenkönigin, ähnlicher bist als wir.
- Flori ist aufgefallen, dass Mirinda etwas hinter ihrem Rücken versteckt.*
- Flori:** Du hast da doch irgendetwas hinter deinem Rücken, Mirinda. Darf ich mal sehen?
- Widerwillig zeigt Mirinda das Buch.*
- Flori:** Ach, nur ein Buch! Und ich dachte, du bereitest einen Spaß vor, der uns im Unterricht zum Lachen bringt.
- Cyndi hat sich das Buch inzwischen genauer angeschaut und wird plötzlich ganz aufgeregt.*
- Cyndi:** Mirinda, das ist doch das große Buch der Elfen. Hast du es dir einfach genommen? Das darfst du nicht! Wenn das unsere Eltern erfahren. Oder hast du sie gefragt?
- Mirinda:** Cyndi, jetzt hör auf mit deinem dauernden „Das darfst du nicht“. Ich wollte einfach mehr wissen über das Elfenland, über uns Elfen und über die Macht des Elfenstaubs. Außerdem lag das Buch bei deinem Vater auf dem Tisch und er hat mir erlaubt, es mitzunehmen.
- Cyndi:** Ich werde sofort zu unserem Vater laufen und ihn fragen, ob das stimmt
- Mirinda:** Cyndi, warte!

Mirinda hält Cyndi an den Schultern fest und schaut ihr in die Augen.

Mirinda: *(sehr deutlich)* Cyndi, ich möchte nicht, dass du zu Elias gehst. Du bleibst hier bei uns – verstanden?

Cyndi: *(langsam)* Ich werde nicht zu unserem Vater Elias gehen und ich bleibe hier, wie du sagst, Mirinda.

Flori: Also, manchmal bist du mir genauso unheimlich wie unsere Mutter, Mirinda. Wie machst du das, dass dir alle gehorchen, wenn du es willst?

Mirinda: Ich weiß auch nicht, Flori, aber es funktioniert eben meistens, aber nicht immer. Und schon gar nicht bei eurer Mutter, der Elfenkönigin Lilia Abendtau. *(Sie beginnt zu flüstern)* Aber weißt du was, Flori? Mit Elfenstaub geht es noch besser! Das habe ich in dem Buch hier gelesen. Und nun seht mal, was ich hier habe!

Sie hält einen Beutel hoch.

Flori: Uii, das ist ja Elfenstaub!

Cyndi: Mirinda, das darfst du nicht!

Flori: Sei nicht feige, Cyndi! Mirinda, erzähl, was hast du vor?

Mirinda: Du wirst sehen, Flori, das wird ein Spaß!

Cyndi: Oh Mirinda, das gibt bestimmt wieder Ärger!

Im Hintergrund erscheinen die Heuschreckendame Elvira und weitere Elfenkinder.

Elvira: Mirinda, Cyndi, Flori. Hier seid ihr. Wir warten auf euch!

Mirinda: *(hält Flori das Buch hin)* Hier Flori, versteck das Buch. Und jetzt passt auf!

Cyndi: Mirinda, nein, das ...

Flori: *(spöttisch)* ... darfst du nicht! *(Er nimmt das Buch)* Los, Mirinda, mach schon! Ich bin gespannt, was du vorhast!

Fräulein Elvira ist inzwischen mit den anderen Elfen angekommen. In ihren vier Händen hält sie mehrere Bücher. Sie trägt eine altmodische Brille auf dem Haar.

Elvira: Cyndi, Flori, Mirinda, ihr verpasst den Unterricht. Und das gerade heute, wo ich euch etwas über die gefährlichen Schwarzwespen erzählen will.

Mirinda: Das können Sie doch auch gleich hier machen, Fräulein Elvira.

Mirinda beginnt, Elvira tief in die Augen zu schauen.

Elvira: *(gerät immer mehr unter den Bann von Mirinda)* Hier? Äh, ja, wenn du meinst. Also, hier auf diesen Bildern könnt ihr die gefährlichen Schwarzwespen sehen. Wo habe ich nur meine Brille? *(Mirinda setzt ihr die Brille auf die Nase und stellt sich dann hinter Elvira.)* Oh, ja, danke. Seht: Das hier *(sie zeigt auf ein Bild in einem Buch)*, das ist ihr Anführer Ricco Giftstachel, ein verwegener Bursche, vor dem sich alle hüten müssen.

Mirinda streut ihr Elfenstaub über den Kopf.

Elvira: Huch, was war das?

Elvira setzt ihre Brille wieder ins Haar und fängt daraufhin während ihrer Erzählung immer mehr an zu kichern, bis sie sich vor Lachen nicht mehr halten kann und ihre Bücher verliert.

Elvira: Ich fühl mich auf einmal so anders. Irgendwie so fröhlich, hihhi. Nun, wo war ich stehen geblieben, hihhi? Schwarzwespen sind, wie schon ihr Name sagt ... hihhi ... schwarz. Sie haben sechs Beine ... hihihhi. Das Maul hat zwei gefährliche Zangen ... hahahaha. Aber (japs) das ... (japs, japs) ... gefährlichste ... siind ihre schwarzen Stacheln ... und ... und ... uuund ...

Während Elvira immer mehr außer sich gerät, beginnen die Elfenkinder vergnügt um sie herumzutanzten und zu singen.

Lied 2 **Spaß am Leben (Solo Mirinda mit Elfenchor)**

Alle Elfen stimmen in ein riesiges Gelächter und Gejohle ein, als auf einmal Elias und Lilia aus dem Baum geklettert kommen.

Lilia: Elfenkinder, Fräulein Elvira, was ist denn hier los?

Das Gelächter verstummt, nur Fräulein Elvira kichert und lacht weiter.

Elias: Na, das scheint mir ja heute ein lustiger Unterricht zu sein. So kenne ich Sie ja gar nicht, Fräulein Elvira. Was hat Sie denn so erheitert?

Elvira: ... Schwa ... schwa ... schwappen ...

Elias: Wie bitte? Lilia, mein Tautröpfchen, weißt du, was sie meint? Ich verstehe immer nur schwappen, hm, was auch immer das sein mag.

Lilia schaut um sich und trifft auf Cyndis, Floris und Mirindas Blicke.

Lilia: Ich verstehe nur eins und zwar, dass hier etwas nicht stimmt.

Sie geht zu Elvira und schaut ihr tief in die Augen. Dann nimmt sie eine Hand Elfenstaub und streut ihn über Elviras Kopf, deren Kichern verstummt.

Elvira: Oh, Frau Lilia, was ist mit mir geschehen? Und wo sind meine Bücher? Hat jemand meine Bücher gesehen? – Wo habe ich nur wieder meine Brille?!

Lilia setzt ihr sanft die Brille auf die Nase.

Lilia: So, meine Liebe, jetzt erholen Sie sich erst einmal ein wenig, während ich mit meinen Kindern und ihren Freunden spreche.

Fräulein Elvira läuft umher und sucht ihre Bücher zusammen, wobei ihr die Brille von der Nase fällt. Sie steckt die Brille wieder ins Haar.

Cyndi: *(sich verteidigend)* Es war Mirindas Idee! Ich habe ihr gesagt, sie darf das nicht. Aber sie hat ja wieder nicht auf mich gehört!

Elias: *(beruhigend)* Cyndi, mein Kind, was hast du Mirinda gesagt, was sie nicht tun darf?

Cyndi traut sich nach einem bösen Blick Mirindas nicht mehr, irgendetwas zu sagen.

Lilia: *(drohend)* Flori?

Flori: *(nichts ahnend)* Na, ausprobieren, was sie gelernt hat mit dem Buch, das Papa ihr gegeben hat.

Flori hält das Buch hoch, das ihm sofort von seiner Mutter aus den Händen genommen wird.

Elias: Buch, Papa – meinst du etwa mich?

Flori: Ja klar, Papa, wen denn sonst?!

Lilia: *(nach einem vernichtenden Blick auf ihren Mann)* Mirinda, raus mit der Sprache, wie bist du an dieses Buch gekommen?

Mirinda: Nun ja, ich habe das Buch und den Elfenstaub auf dem Schreibtisch unseres Königs liegen sehen und ich habe ihn gefragt, ob ich die Sachen mitnehmen darf.

Elias: *(nachdenklich)* Buch? Das Buch lag auf meinem Schreibtisch? Ich habe gar nicht aufgesehen und ...

Ein weiterer Blick seiner Frau bringt ihn zum Schweigen.

Lilia: Mirinda, hast du gewusst, was das für ein Buch ist?

Mirinda: Ehrlich gesagt: Ja! Es ist das große Buch der Elfen!

- Lilia:** Und? Was hast du alles gelesen?
- Mirinda:** Ich weiß nun, dass nicht nur hier im Heckenland Elfen leben. Und dann habe ich mich für das Kapitel über die fröhlichen Elfenzauber interessiert, die man besonders gut mit gelbem Elfenstaub aus Sonnenblumen machen kann.
- Lilia:** Oh nein! Und hast du auch verstanden, was du da gelesen hast?
- Mirinda:** Na klar! Ich bin ja nicht blöd!
- Elias:** Nein, das ist sie wirklich nicht ...

Der nächste Blick Lilias lässt ihren Mann zusammensucken.

- Lilia:** Elias! *(Sie nimmt Mirinda den Elfenstaub aus der Hand und hält ihn Elias vor die Nase)* Jetzt stell dir vor, du hättest statt des harmlosen Sonnenblumenelfenstaubs den gefährlichen blauen Staub aus Rittersporn auf deinem Tisch liegen gehabt? Frau Elvira hätte tot sein können!
- Elias:** *(räuspert sich)* Äh, mein Tautröpfchen ...
- Lilia:** Mein lieber Mann, dein Tautröpfchen ist sauer! Und deshalb schicke ich Mirinda, Cyndi, Flori und all die anderen Elfenkinder ins Bett!
- Cyndi:** Oh Mirinda, das ist deine Schuld! Ich habe gesagt: Du darfst das nicht!
- Flori:** Och Mama, es war doch nur ein Spaß!
- Lilia:** Keine Widerrede! Schaut euch nur die arme Frau Elvira an!
- Elvira:** Kommt, Kinder, ihr habt gehört, was die Königin gesagt hat! *(Mit einem Blick auf Mirinda)* Nein, nein, nein, dieses Kind ... Wo hab' ich denn nur wieder meine Brille?

Elvira stellt die Elfenkinder in einer Reihe auf. Diese verlassen während des anschließenden Liedes nach und nach die Bühne. Schließlich geht auch Elvira.

- Lilia:** Elias, was meinst du, war ich zu hart?
- Elias:** Nein, nein, mein Tautröpfchen. Du hast wie immer Recht. Wirst du nun den großen Schutzzauber über unser Land ausbreiten, damit keinem Schmetterling und keinem Elfenkind etwas geschehen kann?
- Lilia:** *(besänftigt)* Gern, mein lieber Mann. Los, kleine Elfen, ab ins Bett und ihr Schmetterlinge macht es euch in eurer Höhle bequem. Denn dort seid ihr sicher bis zum nächsten Tag.

Nach dem Lied gehen auch Lilia und Elias von der Bühne.

Szene 2 – Auf der einen Seite der Grenze (Heckenland)

Erzähler 1: Die Elfenkönigin Lilia Abendtau hatte das ganze Heckenland nun mit einem großen Schutzzauber versehen. Dieses galt besonders für die Hecke, die dem Land seinen Namen gab und vor Eindringlingen aus dem Nachbarreich schützte.

Erzähler 2: Dort im Schattenwald regierte die von allen Elfen und Schmetterlingen gefürchtete Lulú Morgenreif. Niemand konnte sich vorstellen, dass sie die jüngere Schwester der Elfenkönigin Lilia Abendtau war.

Erzähler 3: Lulú war zwar auch eine wunderschöne Elfenfrau. Aber irgendetwas war vor einigen Jahren geschehen, das sie zu der unheimlichen und schrecklichen Person gemacht hatte, die sie nun war. Sie hasste alle Schmetterlinge und fröhlichen Elfen und ganz besonders ihre große Schwester, die Elfenkönigin.

Erzähler 4: Für Lulú gab es nur ein Ziel: Sie wollte an das große Buch der Elfen gelangen, um damit die Macht ihrer Schwester zu brechen und das Heckenland zu erobern. Und dazu hatte sie einen Plan: Am nächsten Morgen sollten die gefährlichen Schwarzwespen die armen Schmetterlinge auf einer Wiese direkt an der Grenze zum Schattenwald überfallen.

Ricco Giftstachel, der Anführer der Schwarzwespen trifft mit Nora, einer weiteren Schwarzwespe in der Nähe der Grenze zwischen Heckenland und dem Schattenwald ein.

Ricco: Das muss der Platz sein!

Nora: Welcher Platz, Capitano?

Ricco: Der Platz, den uns unsere Gebieterin Lulú beschrieben hat: Eine kleine Lichtung zwischen hohen Tannen und einer Buchenhecke, Zora!

Nora: Aber diese Lichtung ist doch ganz schön groß, dieses ist bestimmt keine Buchenhecke und seit wann haben Tannen Blätter? Und außerdem bin ich Nora und nicht Zora, Capitano!

Ricco: À, komm mir nicht mit solchen Kleinigkeiten, Zora!

Nora: Ähm ... Nora.

Ricco: Bist du jetzt still! Ich bin der gefährlichste und klügste Anführer, den die Schwarzwespen je hatten und lasse mir nicht von jedem widersprechen, ob er nun Zora, Nora, Pico, Paco oder sonst wie heißt!

Nora: Mich wundert nur, dass die anderen noch nicht da sind. Die Sonne steht schon am Himmel und wir wollten uns doch eigentlich kurz vor Sonnenaufgang treffen.

Ricco: Sie können eben nicht so schnell fliegen wie ich, der großartige Rrrricco Giftstachel! *(zu Nora)* der großartige ...

Nora: Rrrricco Giftstachel!

Ricco: *(zum Publikum)* Der großartige ...

Publikum: Rrrricco Giftstachel!

Ricco: Das geht aber noch besser! Rrrrrrrricco Giftstachel!

Publikum: Rrrrrrrricco Giftstachel!

Ricco: Na, geht doch. Nicht, dass ihr meinen Namen vergesst! – Sieh nur, da kommen die anderen!

Die Schwarzwespen Zora, Pico und Paco tauchen auf.

Ricco: Da seid ihr ja endlich. Ihr könnt froh sein, dass Lulú noch nicht da ist. Sie hasst es nämlich, wenn jemand zu spät kommt.

Zora: Aber sie ist doch schon lange da!

Pico: Wir warten schon seit einer Stunde hinten bei der kleinen Lichtung unter den großen Tannen auf euch! Stimmt's, Paco?

Paco: Ja, Pico. Was macht ihr denn hier in dieser Einöde?

Nora verdreht nur die Augen im Kopf.

Ricco: *(zu Nora)* Ja, Zora, was machen wir hier eigentlich? Wieso hast du mich an diesen Platz geführt?

Nora: Jetzt reicht's mir aber! Das *(zeigt auf Zora)* ist Zora und ich heiße T o r r o und ich sage schon die ganze Zeit, dass wir hier falsch sind!

Ricco: Wie sprichst du mit deinem Capitano? Ich werde dir zeigen, wer hier das Sagen hat!

Ricco zieht seinen „Giftstachel“ und beginnt mit Nora zu kämpfen. Da taucht Lulú auf.

Lulú: Hier steckt ihr also. Hört sofort mit dem Kämpfen auf. Wir haben Wichtiges zu besprechen.

Ricco: Die große Elfenfürstin! – Schwarzwespen, stillgestanden! Präsentiert den Stachel für unsere Gebieterin Lulú!

Lulú: Schon gut, Ricco. Kommt mit und passt gut auf: Hinter der Hecke dort hinten beginnt das Heckenland, wo meine Schwester, die Elfenkönigin Lilia Abendtau, mit ihrem Mann Elias regiert. Ich hasse all diese fröhlichen Elfen und die bunten Schmetterlinge, die dort lustig herumfliegen.

Sie gehen in die Richtung der richtigen Grenze.

Pico: Hmm, lecker, Schmetterlinge sind mein Leibgericht.

Ricco: Ruhe, Paco!

Paco: Aber ich hab doch gar nichts gesagt!

Lulú: *(gefährlich leise)* Still jetzt! Also: Wir sind hier, um diesem fröhlichen Treiben ein Ende zu bereiten. Ich kann es nicht länger ertragen. Deshalb habe ich mir einen Plan ausgedacht, damit endlich ich zur Herrscherin in Buchenhain und über alle Elfen werde. Und ihr Schwarzwespen werdet mir dabei helfen.

Ricco: Alles klar, große Elfenfürstin, wen sollen wir stechen?

Lulú: Niemanden, aber ihr sollt mir diese lärmenden, singenden Schmetterlinge bringen. Wie jedes Jahr um diese Zeit werden sie morgen wieder drüben auf der großen Wiese ihren Nektar sammeln. Ihr Schwarzwespen werdet euch hier verstecken und ...

Ricco: ...und wenn sie da sind, stürmen wir los, packen sie und ...
aaaah!

Ricco stürmt los, wird aber beim Versuch die Hecke zu überqueren zurückgeschleudert und bleibt benommen am Boden liegen.

Nora: Capitano, alles in Ordnung?

Zora: Du weißt doch, dass diese grässliche Elfenkönigin Lilia Abendtau das ganze Heckenland mit ihrem Schutzzauber umgeben hat.

Pico: Aber wie sollen wir dann die Schmetterlinge schnappen?

Paco: Ich denke, auch dafür hat unsere große Lulú einen Plan!

Lulú: Ja, Paco, den habe ich. *(Sie holt drei große Sonnenblumen hervor.)*
Der Duft dieser Blumen wird die Schmetterlinge aus dem Heckenland herauslocken. Und sobald sie die schützende Hecke hinter sich gelassen haben ...

Paco: ... fangen wir die Schmetterlinge ein.

Pico: Und fressen sie auf. Hmmm, Schmetterlingsflügelchen in Pollensoße...

Paco: ... und dazu geraspelte Gänseblümchen mit pikantem Hyazinthendip ...

Pico und Paco: Hmm, lecker!

Lulú: Nein, nein, nein, ihr sollt die Schmetterlinge nicht fressen. Ihr werdet sie lebendig zu mir bringen. Und dann werde ich sie mit meiner Macht dazu bringen, das große Buch der Elfen zu stehlen. Und wenn ich das Buch habe, dann werde ich mächtiger sein, als es meine Schwester Lilia Abendtau je war! Habt ihr das begriffen?

Ricco hat sich wieder aufgerappelt und an die Spitze seiner Wespen gestellt.

Ricco: Was für eine Frage! Was sollte schon schief gehen, wenn der großartige *(Aufforderung zum Publikum)* Rrrrrrrricco Giftstachel das Kommando hat?

Lulú: Gut, dann versteckt euch im Wald, bis die Schmetterlinge hier sind. Und wehe, ihr lasst einen entwischen!

Ricco „präsentiert“ seinen Stachel, während Lulú weggeht, und merkt gar nicht, wie die anderen Wespen sich verstecken.

Zora: Komm, Nora, wir verstecken uns hinter der dicken Eiche.

Paco: Und wir fliegen dort drüben hinter den Busch, Pico. *(beide ab)*

Pico: ... Ja, ja, hast du vielleicht noch einen Fichtenholzriegel oder ein Kiefernzapfentörtchen? Ich hab' so einen Hunger ...

Ricco: Wo sind sie denn alle? – Na egal, Ricco, nichts wie weg. Es kann nicht mehr lange dauern, bis die Schmetterlinge eintreffen. *(Zum Publikum)* Und wehe, uns verrät hier jemand, der bekommt es mit meinem Stachel zu tun!

Auch Ricco versteckt sich. Wing, Nelly und die anderen Schmetterlinge treffen auf der Wiese an der Grenze des Heckenlandes ein.

Wing: Oh, riecht einmal, wie wunderbar es hier duftet!

Nelly: Trotzdem bin ich froh, wenn wir hier wieder weg sind. Gleich da vorne ist die Grenze zum Schattenwald. Und irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass wir beobachtet werden.

Wing: Quatsch, hier ist weit und breit niemand zu sehen und besseren Nektar gibt es zu dieser Jahreszeit nirgendwo. Oder was meint ihr, Schmetterlinge?

Die anderen Schmetterlinge sind schon kräftig dabei, mit ihren Rüsseln Nektar zu saugen.

Mona: *(mit vollem Mund)* Ja, Wing, es ist wunderbar hier. Allein der Duft von diesen herrlichen Blumen macht einen schon ganz glücklich.

Rosa: Die Elfen werden sich bestimmt riesig freuen, wenn wir ihnen solch herrlichen Nektar bringen. Daraus lässt sich bestimmt ganz besonderer Elfenstaub machen.

Gero: *(steht direkt an der Grenzhecke)* Kommt mal her und schaut euch die Blumen dort drüben an. Riecht ihr, was ich rieche?

Mona: Hmm, so einen Geruch habe ich noch nie in meinem Rüssel gehabt.

Rosa: Ooooh, das ist ja unglaublich. Was muss das für ein Nektar in den Blumen sein.

Wing: Wir können ihn ja mal probieren!

Nelly: Wing, hast du den Verstand verloren? Wir dürfen das Heckenland nicht verlassen. Das ist zu gefährlich!

Wing: Keine Sorge, Nelly. Wir fliegen ganz schnell rüber und sofort wieder zurück. Großes Falter-Ehrenwort. Was meint ihr, wollen wir hinüber?

Alle Schmetterlinge: Ja!

Die Schmetterlinge überqueren hastig die Hecke und stürzen sich auf die Blumen. Auch Nelly folgt nach kurzem Zögern und beginnt zu saugen.

Rosa: Hm, ist das lecker!

Mona: Das ist der beste Nektar, den ich je gesaugt habe!

Nelly: Aber jetzt muss es auch genug Nektar davon gesaugt. Lasst uns wieder zurück über die Grenze fliegen.

Gero: Nur noch ein bisschen!

Wing: Kommt jetzt. Ihr habt gehört, was Nelly gesagt hat.

Gero: Ja, sofort!

Die Schwarzwespen tauchen auf.

Pico: Hallo, süße Schmetterlinge!

Paco: Habt ihr euch ein wenig verflogen?

Wing: Schwarzwespen! Schmetterlinge, schnell, weg von hier!

Die Schmetterlinge werden von den Schwarzwespen umzingelt. Ricco geht auf Wing zu.

Ricco: Dafür ist es zu spät! Ihr kommt hier nicht mehr weg!

Wing trickst Ricco aus und schafft es, über die Hecke zu kommen.

Ricco: He, bleib hier! – Aaaaah!

Ricco wird bei dem Versuch zu folgen von der Hecke zurück geschleudert.

Ricco: *(keuchend)* Das wirst du mir büßen! – Aaaaah!

Er nimmt Anlauf und wird das nächste Mal zurückgeschleudert.

Zora: Ricco, wann verstehst du es endlich? Die Elfenfürstin hat die Hecke verzaubert.

Nora: *(deutlich)* Da kommst du nicht rüber!

Ricco: Ruhe! Meint ihr, ich bin blöd?

Nelly: Wing, hilf uns!

Ricco: So, Wing heißt du also. Dann pass mal genau auf, mein Flattermann. Wenn du zu mir rüberkommst, dann können deine Freunde gehen. Na, was hältst du von meinem Angebot, äh, Pling?

Wing: Schwörst du das?

Ricco: Ich schwöre, so wahr ich der großartige *(zum Publikum)* Rrrricco Giftstachel bin.

Nelly: Wing, glaub ihm nicht! Bleib, wo du bist.

Ricco: Still, Schmetterlingsmädchen! Und du, ... Kling, kommst du nun oder willst du deine Freunde nie wieder sehen?

Wing: Es bleibt mir nichts anderes übrig. Ich glaube dir und komme zu dir rüber.

Sobald Wing das Heckenland verlassen hat, springt Ricco mit seinem Stachel auf ihn zu und baut sich vor ihm auf.

- Ricco:** Ha, hab ich dich! Na, Zora (*er spricht Nora an*), wie hab ich das gemacht? Da siehst du wie klug ich bin!
- Zora:** (*der auf der anderen Seite von Ricco steht*) Ja, unheimlich klug!
Nur – ich bin Nora.
- Wing:** Jetzt mach, was du versprochen hast: Lass die anderen Schmetterlinge gehen.
- Ricco:** Ja, ihr Schmetterlinge könnt gehen. Aber nicht in euer geliebtes Heckenland zurück, sondern direkt zu unserer großen Lulú.
- Wing:** Du bist wirklich der größte Lügner, der mir je in meinem Leben begegnet ist.
- Ricco:** Hüte deine Zunge, ... äh ... äh ... Klingeling. Du sprichst mit dem großartigen (*Publikum!*) Rrrricco Giftstachel, dem kühnsten und klügsten Hauptmann der gefährlichen Schwarzwespen. Jetzt hör mir mal gut zu:

Lied 4

Hier kommt Ricco (Ricco)

(*Ein großartiges Lied für eine großartige Wespe*)

- Wing:** Stark und klug, dass ich nicht lache! Du bist ja so blöd, dass du dir noch nicht einmal meinen Namen merken kannst.

Ricco setzt seinen Stachel Wing auf die Brust.

- Ricco:** Sei froh, dass unsere Gebieterin noch andere Pläne mit euch hat. Sonst wär's jetzt um dich geschehen, äh, äh, Na , egal wie du heißt, jetzt geht es erst einmal zu Lulú, der größten Herrscherin aller Zeiten! Du wirst bestimmt eine ganz besondere Aufgabe von ihr bekommen! Los, Jungs, nehmt sie mit!

Ricco geht mit Wing los. Die anderen Wespen folgen ihm mit den Schmetterlingen.

Szene 3 – Auf der anderen Seite der Grenze (Schattenwald)

- Erzähler 1:** Umgehend brachten die Schwarzwespen nun die armen Schmetterlinge zu der bösen Lulú Morgenreif, die im Schattenwald wartete. Und wie Ricco es vorausgesagt hatte, bekam Wing eine besondere Aufgabe von der dunklen Elfenfürstin.
- Erzähler 2:** Mit etwas Elfenstaub wurde Wing von ihr so verzaubert, dass er wie gebannt ins Heckenland zurückflog. Dort schlich er sich unbemerkt ins Arbeitszimmer der Elfenkönigin und nahm von allen unbemerkt das große Buch der Elfen an sich.
- Erzähler 3:** Wing wollte sich gerade auf den Rückflug in den Schattenwald machen, als er von Mirinda Zauberwind bemerkt wurde, die für Lilia Abendtau einen Beutel mit Elfenstaub holen sollte. Doch Mirinda konnte Wing nicht mehr aufhalten und so rannte sie los, um den Schmetterling mit dem Buch zu verfolgen.
- Erzähler 4:** Als die Elfenkönigin kurze Zeit später bemerkte, dass das große Buch der Elfen und ein Beutel Elfenstaub fehlten, fiel der Verdacht sofort auf Mirinda Zauberwind. Wahrscheinlich war dieses ungehorsame Mädchen auf dem Weg zur Grenze. Die konnte was erleben, wenn Lilia Abendtau sie erwischte!

Mehrere Hummeln kommen angeflogen und beginnen, die Hecke zu kontrollieren. Als Wing angeflogen kommt, verstecken sie sich. Wing fliegt über die Hecke und bleibt steif mit starrendem Blick stehen. Pico und Paco tauchen mit einigen gefangenen Schmetterlingen auf, darunter Nelly. Ihre Flügel sind zusammengebunden.

- Paco:** Jetzt komm, der Schmetterling ist mit dem Buch zurück, das er für die große Elfenfürstin Lulú holen musste.
- Pico:** Aber Ricco und die anderen sind doch noch gar nicht da.
- Paco:** Weißt du, wo Ricco dieses Mal hingeflogen ist? Er wartet wahrscheinlich wieder an einer ganz falschen Stelle.
- Pico:** Und was machen wir jetzt? Hast du noch etwas Mohnblumenpunsch oder einen süßen Löwenzahnstängel?
- Paco:** Denk doch nicht immer nur ans Saugen und Fressen, Pico! Wir nehmen uns jetzt das Buch und lassen den Schmetterling hier sitzen. Was meinst du, was Ricco für ein blödes Gesicht macht, wenn das Buch nicht da ist?

Pico: Da wird Ricco aber ganz schön sauer sein! Und außerdem habe ich seit 20 Minuten nichts mehr gefressen oder gesaugt!

Paco: Lass Ricco sich ruhig aufregen! Dann sind wir schon lange bei unserer Gebieterin und schlürfen unseren Marmeladencocktail. Ich glaube kaum, dass die anderen einen bekommen werden. Und vielleicht ...

Paco stellt sich hin und präsentiert seinen Stachel.

Pico: Was vielleicht?

Paco: Vielleicht sieht Lulú ein, dass ich der bessere Hauptmann wäre! Los, komm jetzt!

Pico: Was ist mit den anderen Schmetterlingen? Nehmen wir die mit?

Paco: Nein, die binden wir im Wald dahinten an einen Baum. Sie halten uns nur auf. Sollen sich Ricco und die anderen sich um sie kümmern! Kommst du jetzt?

Pico: Ja, ja. Ist ja schon gut! Aber nur, wenn du nicht vergisst, Lulú nachher an den Marmeladencocktail zu erinnern! Oder noch besser wäre ja Schmetterlingsauflauf mit Veilchendressing ...

Die beiden Wespen verschwinden mit den Schmetterlingen. Evtl. ist zu sehen, wie sie die Schmetterlinge festbinden. Dann taucht Mirinda auf, entdeckt Wing und läuft zu ihm.

Mirinda: Wing! Was ist los mit dir? Was hast du mit dem Buch gemacht?

Wing starrt nur weiter vor sich hin.

Mirinda: Ich denke, ich versuche es mit Elfenstaub. *(Sie beginnt zu zweifeln)* Oder ist das zu gefährlich? Im Buch wird davor gewarnt, Elfenstaub aus Rittersporn zu benutzen, bevor man nicht alles darüber weiß ... Trotzdem ... Ich versuche es! Wing, sieh mich an!

Sie streut Elfenstaub über Wing. Dieser entspannt sich, schaut Mirinda an und erkennt sie schließlich.

Wing: Mirinda! Was ist passiert? Wo bin ich? Ich ...

Dann bricht Wing bewusstlos zusammen. Mirinda kniet sich zu ihm.

Mirinda: *(leise)* Wing? ... *(aufgeregt)* Wing! Was habe ich getan? Wie konnte ich so leichtsinnig sein? Noch gestern sagte die Königin, Frau Elvira hätte tot sein können, wenn ich den blauen Elfenstaub benutzt hätte ...

Von ihr unbemerkt nähern sich Ricco, Zora und Nora.

Mirinda: Wing! Bitte wach wieder auf! Es tut mir Leid! Ich bin einfach noch nicht so geübt. Bitte Wing, ich werde mich auch nie wieder mit dir streiten!

Die drei Schwarzwespen haben sich inzwischen um Mirinda und Wing herum aufgestellt.

Ricco: Na, wen haben wir denn da? Ein kleines Elfenmädchen! Dann verrate mir doch einmal deinen Namen und sag mir, was du hier suchst!

Er bedroht Mirinda mit seinem Stachel.

Mirinda: Ich heiße Mirinda Zauberwind, aber es geht dich gar nichts an, was ich hier mache. Nimm deinen blöden Stachel weg, sonst ...

Ricco: *(lacht)* Was sonst, kleines Mädchen? Sei lieber still, vielleicht passiert dir dann nichts! Denn schließlich bin ich der großartige ... Rrrriccco Giftstachel!

Zora: Du Ricco, ich kann das Buch gar nicht sehen!

Nora: Unsere Gebieterin hat den Schmetterling doch verzaubert. Er kann nicht ohne Buch zurückgekommen sein.

Ricco: Was sagt ihr da? Daran muss dieses Mädchen Schuld sein, diese, äh ... Belinda! Los, raus mit der Sprache: Wo ist das Buch?

Während die Wespen Mirinda bedrohen, kommen die Hummeln aus ihrem Versteck und schleichen sich an.

Mirinda: Ihr solltet mich besser in Ruhe lassen!

Ricco: Du sagst uns jetzt, was du weißt, oder du wirst meinen Stachel spüren, Marimba!

Inzwischen stehen die Hummeln direkt hinter den Wespen.

Bruno: Das soll ein Stachel sein?

Die Wespen drehen sich um. Bruno zieht seinen Stachel, der doppelt so groß ist.

Bruno: Das ist ein Stachel!

Dann vertreiben die Hummeln die Wespen in die Flucht, wobei Ricco seinen Stachel verliert. Bruno hebt ihn auf und lacht sich kaputt.

Bruno: *(lachend)* Na, da hat der liebe Ricco Giftstachel wohl sein Stachelchen verloren. Vielleicht sollte er sich jetzt Ricco Ohnestachel nennen!

Die Hummeln lachen.

Mirinda: Wer seid ihr und was macht ihr hier?

Hummel 1: Wir sind Grenzhummeln.

Hummel 2: Wir kontrollieren die Hecke, damit niemand ins Heckenland kommt, der das nicht darf.

Hummel 3: Allerdings weiß das fast niemand. Denn eigentlich lassen wir uns gar nicht sehen.

Hummel 1: Und die dicke Hummel hier ist unser Anführer. Niemand ist so stark wie unser Bruno Bombo! Er kann fünf Schwarzwespen auf einmal platt machen.

Hummel 2: Aber eine Schwäche hat er doch!

Bruno: Hey, Hummelbande, ihr müsst ja nicht alles erzählen. Ich glaube nicht, dass es die kleine Elfe interessiert.

Hummel 3: *(zwickert Mirinda zu)* Was ist, Mirinda, willst du mehr über Bruno und uns wissen?

Mirinda: *(zwickert zurück)* Ja, gerne!

Hummel 3: Dann pass mal auf!

Lied 5

Bruno Bombo (Solo Bruno Bombo und Hummelchor)

Mirinda: Wollt ihr mir sagen, dass Bruno eine Schwäche für schöne Frauen hat?

Hummel 1: Mehr als das: Er fängt an zu stottern, kann sich kaum noch bewegen und starrt die Frau die ganze Zeit nur an.

Hummel 2: Ich glaube, du wirst es gleich selbst erleben. Seht mal, wer da kommt!

Lilia Abendtau kommt mit Elias, Cyndi, Flori, Elvira und evtl. weiteren Elfenkindern.

Hummel 3: Die Elfenkönigin, Lilia Abendtau, mit ihrem Gefolge!

Lilia eilt direkt auf Mirinda und Bruno zu. Bruno erstarrt.

- Lilia:** Gut gemacht, Bruno Bombo. Habt ihr die kleine Diebin gefangen?
- Bruno:** Hmpf. Wi, wi, wa, wa, hi, hi, u, u, ...
- Lilia:** Ach, Bruno. Du musst endlich eine Frau für dich finden. Denn dann werden andere schöne Frauen dich nicht mehr beeindrucken. Reiß dich doch bitte zusammen und versuch es noch einmal!
- Bruno:** Eu, eu, ma, ma, wi, wi, wa, wa, hi, hi, ...
- Lilia:** Schon gut, Bruno. *(Sie wendet sich Mirinda zu)* Mirinda Zauberwind! Wie konnte ich dir nur vertrauen? Nur einmal bin ich von jemandem so enttäuscht worden wie von dir!
- Mirinda:** Eure Majestät, ich wollte ...
- Lilia:** Sei still! Du redest nur, wenn du gefragt wirst!
- Hummel 1:** Eure Majestät, vielleicht könnten wir ...
- Lilia:** Ruhe jetzt! Zuerst einmal will ich mich um Wing kümmern. Mirinda, was hast du mit ihm gemacht?
- Mirinda:** Ich wollte das nicht, eure Majestät. Es war wohl etwas zu viel Elfenstaub!
- Cyndi:** Oh Mirinda, dann hast du dir wirklich schon wieder Elfenstaub genommen! Das darfst du doch nicht!
- Elias:** Mirinda, stimmt das? Hast du dir den Elfenstaub genommen?
- Mirinda:** *(kläglich)* Ja, Eure Majestät.
- Elvira:** Dieses unmögliche Mädchen. Dann hat sie das Buch auch gestohlen!
- Lilia:** Mirinda, gib mir den Elfenstaub *(Mirinda reicht ihr den Beutel)*. Und wo ist das große Buch der Elfen?
- Mirinda:** Ich weiß es nicht! Wing ... *(Sie schaut Wing an und beginnt zu weinen)*
- Bruno:** Eu, eu, ma, ma, i, i, wie, wie, ...
- Lilia:** Bruno, entweder sprichst du jetzt vernünftig oder du hältst besser ganz den Mund!
- Bruno:** Ri, ri, gi, gi, sta, sta, ha, ha, ...
- Flori:** Warum fragen wir nicht die anderen Hummeln, Mama? Vielleicht haben sie etwas gesehen!

- Lilia:** Nun, habt ihr etwas zu berichten?
- Hummel 2:** Zwei Schwarzwespen haben das Buch mitgenommen.
- Hummel 3:** Sie bringen es zu Lulú.
- Elias:** Oh nein! Lilia, wenn deine Schwester das Buch bekommt, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie den Zauber der Hecke mit ihren Schwarzwespen überwindet. Und was geschieht dann mit unserem schönen Heckenland?
- Lilia:** Elfenkinder, Fräulein Elvira, ihr geht sofort mit Elias zurück nach Buchenhain. Dort seid ihr am sichersten. Ich werde versuchen, die ganze Hecke mit einem noch stärkeren Zauber zu versehen und werde nachkommen, sobald ich damit fertig bin.
- Elvira:** Was ist mit Mirinda? Nehmen wir sie auch mit?
- Lilia:** *(ernst)* Ich weiß es nicht. Sollen wir sie einsperren? Oder sollen wir sie aus dem Heckenland verbannen?
- Mirinda:** *(unter Tränen und immer aufgeregter)* Ihr braucht mich nicht zu verbannen! Ich gehe ganz allein! Ihr könnt alle verschwinden! Ich bleibe hier bei Wing, bis es ihm besser geht oder bis er stirbt. Und dann werde ich das Heckenland verlassen! Ihr werdet mich nie wieder sehen!
- Flori:** Mirinda, was sagst du denn da? Wir sind doch deine Freunde!
- Cyndi:** Mirinda, was ist nur los mit dir?
- Mirinda:** Was mit mir los ist? Ich habe nie Eltern gehabt, Cyndi, nie! Ich habe immer gedacht, ich gehöre zu euch. Aber das stimmt nicht. Ich gehöre nicht zu eurer Familie und wahrscheinlich auch nicht ins Heckenland! Aber irgendwo in dieser Welt muss ich eine Familie haben! Und die werde ich finden!
- Flori und Cyndi versuchen sich Mirinda zu nähern, die inzwischen neben Wing zusammengebrochen ist und seinen Kopf in den Händen hält.*
- Flori und Cyndi:** Mirinda ...
- Mirinda:** Haut ab! Haut endlich alle ab!
- Alle schauen betroffen zu Mirinda.*
- Elias:** Lilia, irgendwie erinnere ich mich gerade an einen Streit vor etwa 15 Jahren ...

Lilia: Ja, Elias, ich weiß. Aber dieses Mal werde ich nicht im Zorn handeln. Ich werde später wiederkommen, um noch einmal in Ruhe mit Mirinda zu sprechen und mich um Wing zu kümmern. Vorher muss ich noch über etwas nachdenken ... Könnte es sein ...? Nein, das ist nicht möglich ... *(bestimmt)*
Elias, Kinder, kommt, lassen wir sie allein.

Alle gehen zögernd und betroffen weg, bis Mirinda mit Wing in ihren Armen schluchzend zurück bleibt. Die Hummeln nähern sich Bruno, der langsam wieder zu sich kommt, als Lilia weg ist.

Hummel 1: Bruno, geht es dir besser?

Bruno: J...ja, alles klar. Was ist, warum reißt ihr so an mir herum?

Hummel 2: Wir haben in der Aufregung etwas vergessen!

Bruno: So? Was denn?

Hummel 3: Die Schmetterlinge!

Bruno: Die Schmetterlinge?

Hummel 3: Ja! Die Schwarzwespen wollten sie doch im Wald an einen Baum festbinden!

Hummel 2: Vielleicht sind sie noch da!

Hummel 1: Schnell! Wir müssen sie suchen und befreien!

Bruno: Ihr habt Recht! Nichts wie los!

Die Hummeln fliegen Richtung Schattenwald. Wing erwacht zum Leben.

Wing: Mirinda?

Mirinda: Wing! Du lebst! Ich bin ja so froh!

Wing setzt sich auf.

Wing: Gut, dass du da bist, Mirinda! Wir müssen sofort zur Königin! Ihre Schwester, diese Lulú, hat etwas Schlimmes vor!

Mirinda: Es ist schon passiert, Wing. Du hast für sie das große Buch der Elfen gestohlen.

Wing: Wer? Ich? Für Lulú? Warum sollte ich das tun?

Mirinda: Sie hat dich verzaubert. Kannst du dich denn gar nicht mehr erinnern?

Im Hintergrund nähern sich die Hummeln mit den befreiten Schmetterlingen.

Wing: Ich weiß nur noch, dass wir von den Schwarzwespen überfallen und gefangen genommen wurden. Und dann war auf einmal diese Lulú da. Danach kann ich mich an nichts mehr

erinnern. Oh, wenn nur den Schmetterlingen und meiner Nelly nichts passiert ist. Mirinda, ich wollte es Nelly schon immer sagen: Ich liebe sie!

Die Hummeln und die Schmetterlinge sind inzwischen unbemerkt bei Wing und Mirinda angekommen.

Nelly: Hallo Wing.

Wing springt auf.

Wing: Oh hallo, Nelly, da, da bist du ja. Geht es euch gut? Äh, hast du schon länger zugehört?

Nelly: Ja, habe ich. Aber bevor wir über uns reden, muss ich dir leider sagen, dass drei von unseren Schmetterlingen von Lulú mit in ihr Schloss genommen wurden, um für sie zu arbeiten.

Wing: Das ist ja schrecklich. Welche drei sind es?

Nelly: Gero, Mona und Rosa.

Mirinda: Ich werde zum Schloss dieser Lulú gehen und versuchen, die drei frei zu bekommen. Vielleicht kann ich ja ihre Arbeit übernehmen. Um mich ist es doch sowieso allen egal.

Nelly: Mirinda, was redest du denn da? Du gehörs doch so gut wie zur Familie von Lilia Abendtau.

Mirinda: Das ist vorbei!

Wing: Was habe ich denn noch alles verpasst?

Bruno: Wir werden es dir später erklären. Aber vorher überlegen wir, wie wir die Schmetterlinge befreien. Hast du gehört, Mirinda? Wir werden die Schmetterlinge zusammen befreien. Wir alle mögen dich nämlich sehr!

Mirinda: *(lacht)* Ich danke euch. Lasst uns zusammen in den Schattenwald gehen. Aber wenn wir die Schmetterlinge befreit haben, dann werde ich euch verlassen, um meine Eltern zu suchen. Das habe ich mir fest vorgenommen.

Bruno: Mirinda, ich denke schon die ganze Zeit darüber nach. Es könnte sein, dass ich dir auch dabei helfen könnte. Es gibt da so eine Geschichte ...

Mirinda: Oh, Bruno, erzähl!

Bruno: Unterwegs, Mirinda. Kommt, lasst uns aufbrechen. Befreit die Schmetterlinge und macht die Schwarzwespen platt!

Alle: Befreit die Schmetterlinge und macht die Schwarzwespen platt!

Alle ab.

Szene 4 – In Lulús Schloss

Erzähler 1: Die drei gefangenen Schmetterlinge wurden von den Schwarzwespen in das Schloss der dunklen Elfenfürstin Lulú Morgenreif gebracht. Dort bekamen sie den Auftrag, den Schlosshof bis in den kleinsten Winkel zu säubern.

Erzähler 2: Als Ricco etwas später ohne seine Gefangenen und ohne seinen Giftstachel zurückkehrte, wurde Lulú Morgenreif richtig wütend. Nun konnte ihre Schwester, die Elfenkönigin, gewarnt werden, und es war nicht mehr so einfach, das Heckenland überraschend zu erobern.

Erzähler 3: Damit nicht noch mehr schief ging, wurden die Schwarzwespen zum Schlosstor geschickt, um dieses zu bewachen. Denn Lulú hatte nun doch ein wenig Angst davor bekommen, dass sich Lilia Morgenreif mit den Elfen und den starken Hummeln auf den Weg machen könnten, um das große Buch der Elfen zurückzubekommen.

Erzähler 4: Und wirklich! Mirinda war mit ihren Freunden – den Schmetterlingen Nelly und Wing und der starken Hummel Bruno Bombo – bereits auf dem Weg durch den Schattenwald. Die anderen Schmetterlinge und Hummeln waren zu Lilia Abendtau geflogen, um sie zu warnen und sie um Hilfe zu bitten.

Auf Lulús Schloss müssen die Schmetterlinge Mona, Rosa und Gero für sie arbeiten und sauber machen. Die Schwarzwespen stehen mit dem Rücken zu ihnen am Tor und halten Wache. Auf der einen Seite stehen Pico und Paco, auf der anderen Ricco mit Nora und Zora.

Gero: Mona, Rosa, jetzt macht nicht so ein Gesicht. Wir dürfen den Mut nicht verlieren.

Mona: Ach, Gero, mir ist nicht nach Lachen zumute. Hier in diesem Schloss ist alles so traurig und staubig grau.

Rosa: Und mit jeder Minute geht es mir ein bisschen schlechter. Ich habe das Gefühl, dass ich sogar meine Farben verliere.

Mona: Gero, vielleicht könntest du für uns noch einmal diesen Ricco Giftstachel nachmachen. Das ist immer so lustig.

Rosa: Lieber nicht. Was ist, wenn dich jemand dabei erwischt?

Mona: Die Schwarzwespen sind alle weg und die gruselige Elfenfürstin habe ich auch seit einer Stunde nicht mehr gesehen. Los, Gero, mach schon!

Gero: Na gut. *(Er präsentiert seinen Besen als Giftstachel)* Schwarzwespen, präsentiert den Stachel! Denn ich bin – ja, wer bin ich denn überhaupt? – Habe ich doch schon wieder meinen Namen vergessen! Ach ja, ich bin der strohdumme Pricco Besenpiekser, oder nein – *(er wendet sich ans Publikum)* könnt ihr mir nicht helfen? Ich bin der großartige ...

Publikum: Rrrrico Giftstachel

Gero: Genau: Nicco Stiftschachtel

Mona und Rosa können sich vor Lachen nicht mehr halten. Da erscheint Lulú mit Pico und Paco. Lulú hält das große Buch der Elfen in der Hand.

Lulú: Was ist denn das für ein Lärm? In meinem Schloss wird nicht gelacht! Ihr werdet heute bis in die Nacht das ganze Schloss blitzblank putzen. Und sollte ich irgendeinen von euch noch einmal lachen hören, gebe ich ihn Pico und Paco zum Abendbrot!

Lied 6: Lachen verboten (Solo Lulú)

Lulú verlässt mit Gero, Mona und Rosa den Schlosshof. Pico und Paco beginnen sich leise zu unterhalten.

Paco: Wenn Ricco seinen Stachel nicht wieder findet, werde ich Hauptmann der Schwarzwespen, der großartige Paco Wespenstolz. *(Zum Publikum)* Der großartige Paco ...

Die Reaktion des Publikums wird nicht sehr laut sein.

Pico: Das musst du aber vorher noch üben, du großartiger Wespenhauptmann. Wieso glaubst du überhaupt, dass Lulú dich auswählen würde?

Paco: Weil ich der Klügste von uns allen bin!

Pico: Du und der Klügste. Welche Hummel hat dich denn gepiekt? Da kann ich ja nur la...

Paco: Halt die Klappe. Sieh mal dort hinten: Da nähern sich vier Gestalten!

Ricco, Mirinda, Bruno, Nelly und Wing tauchen auf.

Paco: Verflixtes Wespengift! Pico, schau mal, wer da kommt!

Pico: Das ist doch dieser Schmetterlingsmann, der das Buch gestohlen hat. Und das da ist bestimmt diese dicke Hummel, von der Bruno erzählt hat ...

Paco: Ja, daneben sehe ich noch eine Schmetterlingsfrau und ein kleines Elfenmädchen. Und sieh dir das an: Das Mädchen hat einen Wespenstachel in der Hand.

Pico: *(zu Ricco)* Ricco, schau doch einmal, wer da kommt ...

Mirinda, Nelly, Wing und Bruno sind inzwischen vor dem Tor angekommen.

Ricco: *(erblickt die vier)* Das ist doch nicht möglich! *(Er schaut Wing an)* Los, ... äh ... Zing! Sag, was wollt ihr hier?

Wing: Wir wollen mit euch verhandeln. Wenn ihr die Schmetterlinge frei lasst, bekommst du deinen Stachel zurück.

Mirinda: Was ist? Lasst ihr uns herein?

Nora und Zora sind inzwischen auch dazu gekommen.

Nora: Ricco, wenn das eine Falle ist ...

Ricco: Eine Falle? Ich rieche eine Falle in drei Flugstunden Entfernung, Zora.

Zora: Wenn du meinst ... Allerdings bin ich Zora!

Ricco: Ach, still jetzt, Nora. Macht das Tor auf

Die Schwarzwespen lassen Mirinda, Wing, Nelly und Bruno herein. Mirinda gibt Ricco ihren Stachel zurück.

Ricco: Ha, jetzt habe ich meinen Stachel zurück! Jetzt bin ich wieder der richtige Ricco ...

Publikum: Giftstachel!

Ricco: Und euch bringe ich jetzt zu meiner Gebieterin!

Mirinda: *(zu Bruno)* So Bruno, jetzt zeig, was du kannst. Wir machen die Schwarzwespen platt!

Nelly und Wing: Wir machen die Schwarzwespen platt!

Zunächst werden Pico, Paco, Nora und Zora überrumpelt.

Ricco: He! Was macht ihr denn? Ihr seid doch meine Gefangenen!

Wing: Das glaubst aber auch nur du! Darauf habe ich mich schon lange gefreut:

Wing verpasst Ricco einen Kinnhaken. Ricco macht eine Drehung und sackt zusammen.

Bruno: Alle Achtung, Wing. Du hättest eine Hummel werden können!

Nelly: Oh Wing! Du bist wunderbar!

Nelly drückt Wing voller Freude.

Da kommt Lulú mit Gero, Mona und Rosa zurück. In ihrer Hand hält sie das große Buch der Elfen. Bruno bleibt wie angewurzelt stehen, als er die schöne Elfenfrau sieht.

Lulú: Was ist denn hier los? *(zu Bruno)* Bist du hier der Anführer?

Bruno: I, i, bi, bi, bru, bru, bo, bo, ...

Lulú: Kannst du nicht vernünftig reden?

Bruno: Do, do, a, a, i, i, ha, ha, ...

Mirinda: Du kannst mit mir sprechen, Lulú.

Lulú: Mit dir? Wer bist du denn, kleines Elfenmädchen, dass ich mit dir sprechen sollte?

Mirinda: Ich bin Mirinda Zauberwind. Und du sollst mir sagen, wer meine Eltern sind!

Lulú: Ich? Woher soll ich das wissen? Bei mir bist du an der falschen Adresse!

Mirinda: Du musst sie kennen. Denn sie müssen hier im Schattenwald leben oder mal gelebt haben!

Lulú: Im Schattenwald gibt und gab es keine Elfen, so lange ich hier lebe.

Mirinda: Du lügst! Bestimmt hast du meine Eltern auf dem Gewissen!

Im Hintergrund nähern sich Lilia und die anderen Elfen, Schmetterlinge und Hummeln.

Lulú: Wie redest du denn mit mir? Weißt du nicht, wer ich bin?

Mirinda: Doch! Du bist die gemeinste und hinterhältigste Elfenfrau, die mir je begegnet ist!

Lulú: Das wirst du mir büßen!

Lulú legt das Buch zur Seite und nimmt aus einem Beutel eine Handvoll Elfenstaub und streut ihn über Mirinda. Alle schreien entsetzt auf (auch die Elfen, Hummeln, Schmetterlinge, Elias und Lilia, die inzwischen herangekommen sind) und wollen Mirinda zu Hilfe kommen.

Alle: Nein!

Wing: Das ist blauer Elfenstaub!

Nelly: Sie wird Mirinda damit umbringen!

Lulú nimmt die nächste Handvoll Elfenstaub und streut ihn über alle anderen. Alle erstarren außer Mirinda und Lilia.

Lulú: Niemand rührt sich vom Fleck!

Alle erstarren außer Mirinda.

Mirinda: Warum bist du nur so böse?

Lulú starrt auf Mirinda und dann auf den Elfenstaub in ihrer Hand.

Lulú: Das gibt es doch nicht. Warum kannst du immer noch sprechen? Warum wirkt mein Zauber nicht? Ich muss es noch einmal versuchen!

Sie streut noch mehr Elfenstaub über Mirinda, die ihn einfach abschüttelt. Auf einmal kommen von allen Seiten Elfen, Hummeln, Schmetterlinge, Elias und Lilia.

Mirinda: Ha, dein Zauber wirkt nicht!

Lulú: Das gibt es doch nicht! Ich bin die Besitzerin des großen Buches der Elfen und habe damit so große Macht wie nie zuvor. Und trotzdem kann ich dieses kleine Elfenmädchen nicht verzaubern. Wie ist das möglich?

Lilia, die bisher nicht von Lulú bemerkt wurde, kommt hinzu. Mit einem kurzen Zauber löst Lilia den Bann über die anderen Elfen, Schmetterlinge und Hummeln.

Lilia: Dafür kann es nur eine Erklärung geben, wie sie auf den letzten Seiten im großen Buch der Elfen beschrieben ist! Du musst es doch wissen, Lulú!

Lulú: *(völlig entsetzt)* Lilia?! Aber das kann doch nicht sein!

Lilia: *(zu Gero)* Lauf, mein Junge, hol mir das Buch.

Gero gibt Lilia das Buch, die es aufgeschlagen an Mirinda weiterreicht.

Lilia: Hier, Mirinda, auf der letzten Seite, lies vor!

Mirinda: „Keiner Elfin und keinem Elfen wird es jemals gelingen, seine Eltern, Geschwister und eigenen Kinder zu verzaubern. Hier endet auch die Macht des großen Buches der Elfen.“

Lilia: Weißt du noch, wie ich dir einmal sagte, dass auch ich drei Personen weiß, die ich nicht verzaubern kann? Das sind meine Kinder Flori und Cyndi und meine Schwester Lulú.

Mirinda: *(begreift)* A... aber, dann muss ich ja ...

Lulú: ... meine Tochter sein! Und ich habe die ganzen Jahre gedacht, du bist tot!

+ 2 Seiten